

## Kleine „Kunstfälscher“ ergattern 700 Euro für ihre Schulen

430 Kinder machten beim besonderen Projekt der Bürgerstiftung mit.



Foto: Matthias Honerkamp

Kay Möller von der Bürgerstiftung mit Preisträgern von der Pestalozzi-Schule und der Rossert-Schule.

**Kelkheim.** Unter einer Kunstfälschung versteht man normalerweise die Nachahmung oder Kopie von Werken anderer Künstler in betrügerischer Absicht. Große Maler wie Vincent van Gogh, Franz Marc oder Andy Warhol können Kinder aber auch dazu inspirieren, sich selbst künstlerisch zu betätigen. Zu dieser Art von „Fälscherwerkstatt“ hat die Kelkheimer Bürgerstiftung jetzt 430 Grundschüler animieren können im Rahmen des Projekts „Kleine Künstler“. Damit sollen die musischen Talente und Fähigkeiten von der ersten bis zur vierten Klasse gefördert werden.

Dabei sind jede Menge tolle Kunstwerke entstanden, die alle mit einer Urkunde ausgezeichnet worden sind. Deshalb war es auch sehr schwer für Schirmherr Yuriy Ivashkevich und Kay Möller von der Bürgerstiftung, eine Auswahl von 21 herausragenden Werken zu treffen, die mit einer besonderen Auszeichnung geehrt worden sind. „Es war für uns Jury-Mitglieder nicht einfach, die besten Bilder auszuwählen, weil alle eingereichten Werke gut waren“, betonte der Kelkheimer Kulturförderpreisträger von 2013 bei der kleinen Feierstunde in der Stadthalle, zu der alle kleinen „Kunstfälscher“ eingeladen waren. Dass die Kinder so mutig waren, in die Fußstapfen der großen Künstler zu treten, lobte die Bürgerstiftungs-Vorsitzende Hildegard Bonczkowitz.

Und selbst Bürgermeister Albrecht Kündiger hatte es sich nicht nehmen lassen, bei der Preisverleihung dabei zu sein. „Ihr habt alle ganz fleißig gearbeitet“, bescheinigte er den Grundschulern. Kündiger bedankte sich für die „tolle Aktion“ auch bei der Bürgerstiftung, deren Engagement er als „vorbildlich“ bezeichnete. Es beinhaltet beispielsweise die Förderung der naturwissenschaftlichen Fächer in den Gymnasial- und Realschulklassen sowie

unter dem Motto „Kluge Köpfe“ der Hauptschulen. „Kunst ist die Sahnehaube beziehungsweise die treibende Kraft im Leben“, unterstrich Kündiger im Hinblick auf die „Kleinen Künstler“.

Zu den herausragenden Werken gehört beispielsweise der „Sternennacht“-Zyklus im Stil von van Gogh, für den Leon, Younes, Annabell, Lya, Alyssa und Miriam von der Ruppertshainer Rossert-Schule besonders ausgezeichnet worden sind. „Diese Bilder waren unglaublich überzeugend“, betonte Möller. Aber auch die anderen besonders begabten Nachwuchskünstler der Pestalozzi-Schule, der Max-von-Gagern-Schule und der Albert-von-Reinach-Schule, die zusammen mit der Künstlerin Silke Offermann einen ganzen Betreuungsraum mit Motiven nach James Rizzi gestaltet haben, hätten wirklich Erstaunliches geleistet. So ist das von der Bürgerstiftung ausgelobte Preisgeld von 700 Euro je teilnehmender Grundschule wirklich gerechtfertigt.

(wom)